

## **Für eine grenzüberschreitende polyzentrische Metropolregion im Herzen der Großregion Vorschläge und Beitrag der EuRegio SaarLorLux+ asbl**

**Methodologie:** nach dem Dokument zur Interpellation der lothringischen Präsidentschaft, um die zweite Phase der GPMR einzuleiten, d.h. die Ko-Konstruktion des Aktionsprogramms, die EuRegio hat eine Reihe von Projekten identifiziert, die in diesem Aktionsplan erscheinen könnte. Die Generalversammlung des Vereins hat eine erste Reihe von Vorschlägen anlässlich seiner jährlichen Generalversammlung in Kirkel (Saarland) am 22. November 2011 verabschiedet. Diese Liste wurde nach einer Anfrage an seinen Mitgliedern ergänzt.

Nach der Anfrage der EuRegio wurde das Projekt-GPMR

- in der Communauté d'Agglomération Forbach- Porte de France und bei dem Zweckverband, der den SCOT für die Moselle-est Region trägt.
- in der Arbeitsgemeinschaft „G6“, der die 6 interkommunalen Strukturen im Nord-Moselle zusammenschliesst,

behandelt.

### **Präambel :**

Die Umsetzung dieser GPMR soll durch vier Schwerpunkte erfolgen (Berliner Erklärung):

- Wirtschaft: für einen wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsraum
- Menschen: für einen alltagstauglichen Lebensraum
- Raum: für einen attraktiven, ausgewogenen Raum
- Governance: für einen Raum mit geteilten politischen Verantwortungen

Im Prozess der Konstruktion der GPMR scheint uns notwendig, die Räume nicht gegeneinander zu setzen insbesondere städtische und ländliche Räume. Jeder hat eigene Spezifitäten und präzise Funktionen. Jedoch scheint uns wichtig, Interaktivitäten und Komplementaritäten zwischen allen Räumen im zentralen Kern der GPMR zu fördern.

### **Schwerpunkt 1 : für einen wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Wirtschaftsraum Energie in der Großregion**

In Bezug auf das bestehende Potential in den Räumen insbesondere in ländlichen Räumen in der GPMR, sollte die Region als Produzenten von erneuerbaren Energien (Fotovoltaik, Windenergie, Biomasse) gefördert und die örtliche und dezentrale Versorgung bevorzugt werden.

### **Schwerpunkt 2: für einen alltagstauglichen Lebensraum Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Mobilität**

Über den wirtschaftlichen Impuls von der GPMR hinaus ist sie auch ein alltagstauglicher Lebensraum und hat als Funktion, von den Bürgern erwartete Leistungen im Hinblick auf der beiden Aspekte der GPMR (Polyzentrismus & grenzüberschreitend) anzubieten. Die Mobilität

wird nicht nur wirtschaftlich sein sondern auch soziale und kulturelle. Damit die GMPR an Bedeutung gewinnt, muss man sie mit Leben füllen und alle Bürger/Innen in der Großregion müssen aktiv mitberücksichtigt.

#### **Vorschläge der EuRegio**

- Die Zweisprachigkeit deutsch/französisch sollte noch stärker gefördert werden, um die Mobilität innerhalb der Großregion zu verbessern. Manche Kommunen und regionalen Gebietskörperschaften, insbesondere im Saarland und Rheinland-Pfalz, haben schon Initiativen im dem Bereich getroffen. Diese Initiativen sollen als Beispiel dienen. Insbesondere sollten die Schulpartnerschaften forciert und damit Anreize für die Mobilität innerhalb der Großregion geschaffen werden. Trotz vorhandener Finanzengpässe im öffentlichen Bereich, sollten alle Maßnahmen im Sinne der Zweisprachigkeit innerhalb der Großregion weiterhin die erforderliche Unterstützung finden.
- Im Bereich der Gesundheitsinfrastrukturen und Notfalldienste stellt die Großregion ein großes Potential dar, um ein starkes Netzwerk im Bereich der Krankenhäuser zu entwickeln. Es sollte eine Bestandsaufnahme bezüglich der bestehenden Infrastrukturen und Angebote in der jeweiligen Teilregion erfolgen, um Synergien zu erkennen bzw. entwickeln zu können. Parallel dazu müssen die Finanzierungssysteme im Hinblick auf die „Durchlässigkeit“ der Gesundheitssysteme transparent dargestellt werden.
- Seit 2002 entwickelt die EuRegio Kooperationen im Bereich der Jugendarbeit, da wir überzeugt sind, dass die Identität der Großregion nur auf konkret Erlebtem beruhen kann. Es wurde ein starkes Netzwerk von Fachleuten und Einrichtungen geschaffen, aus dem nachhaltige Projekte und Austausch in der Großregion hervorgehen. Zudem existiert eine fruchtbare Kooperation mit der Arbeitsgruppe des Gipfels, mit dem Ergebnis einer « multilevel Governance » in diesem Bereich. Das bestehende Potential in der Großregion mit seinem Reichtum und seiner Vielfalt soll weiterhin mobilisiert werden. Die Austausche zwischen Fachleuten und Jugendlichen müssen weiterhin gefördert werden.

### **Schwerpunkt 3: für einen attraktiven, ausgewogenen Raum Infrastruktur und ÖPNV**

Die GPMR kann nur funktionieren und ihre kritische Masse erreichen,

- wenn ihre Polyzentren gut untereinander und dauerhaft verbinden sind,
- wenn die Großregion nach außen (Europa) durch strukturierenden Achsen erreichbar ist.

#### **Vorschläge der EuRegio**

- wesentliche Verbesserung der Bahnlinie Brüssel-Luxemburg-Strasbourg
- Entwicklung grenzüberschreitender Mobilitätspläne zwischen Luxemburg und Belgien, Luxemburg und Deutschland am Beispiel des operationellen grenzüberschreitenden Mobilitätskonzeptes, das seit einigen Jahren zwischen Luxemburg und Lothringen besteht.
- Verbesserung der Bahnlinie Luxemburg-Trier-Koblenz-Frankfurt.
- Planung einer direkten Bahnlinie Saarbrücken-Merzig-Luxemburg.

- Schaffung einer alltäglichen direkten ÖPNV-Bahnlinie Trier-Metz über Perl-Apach.
- Abbau des grenzüberschreitenden Zuschlags aufgrund dem Wechsel vom Schienennetz für die Verbindungen zwischen Belgien und Luxemburg, um die Strecken attraktiven zu machen.
- Modernisierung der Moselschleusen an Saar und Mosel in Deutschland, um den Verkehr auf den Wasserstraßen zu verbessern.
- Die Lücken auf der A1 sowie der Straßenverkehrsprojekt «Moselaufstieg» B51 und Nordumfahrung A64 von Trier müssen realisiert werden.

#### **Schwerpunkt 4 : für einen Raum mit geteilten politischen Verantwortungen**

Einige Instrumente parallel zur bestehenden institutionellen Architektur sollten dazu beitragen, das Projekt RMPT zu tragen.

#### **Eine abgestimmte Planung des Grenzraums**

Nach dem gemeinsamen Ansatz im Bereich der Raumplanung, die die luxemburgische Präsidentschaft des Gipfels eingeführt hatte und der Umsetzung der GPMR, ist die Erstellung eines räumlichen Leitbildes sicherlich ein geeignetes Planungsinstrument.

#### **Vorschlag der EuRegio**

Dieses räumliche Leitbild muss alle ländlichen aber auch regionalen bzw. lokalen Planungsinstrumente berücksichtigen. Diese Instrumente stützen sich auf konkrete Realitäten im Bereich der Wohnung, Wirtschaft, Umwelt oder Infrastruktur und können einen konkreten Beitrag zu diesem Leitbild leisten. Die frühe Berücksichtigung dieser territorialen Ebene könnte eventuelle Unkohärenzen zwischen der lokalen und obersten Ebene vermeiden.

#### **Informationsstellen für BürgerInnen**

Die BürgerInnen in der Großregion sind im Hinblick auf die Grenzgängerströme schon sehr mobil. Jedoch bestehen weiterhin noch abzuschaffende administrative Hemmnisse.

#### **Vorschlag der EuRegio**

Öffentliche Informationen- und Beratungsstrukturen für Bürger/Innen wie das sog. Haus von Luxemburg, das von der Communauté d'Agglomération Portes de France-Thionville getragen wird, sollten gefördert werden. Solche Einrichtungen geben auch die Möglichkeit die Nachbarnregionen aufzuwerten. Hiermit kann auf das Netzwerk der 4 Informations- und Beratungsstellen für grenzüberschreitende Fragen „INFOBEST“ am Oberrhein hingewiesen ([www.infobest.eu](http://www.infobest.eu)) werden.